

Kreis Stormarn
Fachdienst Planung und Verkehr
Herrn Kuhlwein
Mommsenstraße 14
23843 Bad Oldesloe
Via Mail

Fraktion B90/DIE GRÜNEN Ammersbek

Olaf Willuhn
Fraktionsvorsitzender

Krüterblöcken 15b
22949 Ammersbek
Tel: +49 (40) 605 59 372
Mobil: +49 (1522) 191 79 75

olaf.willuhn.gruene@online.de

Ammersbek, 20. Januar 2021

Widerspruch gegen die Stellungnahme des Bürgermeisters der Gemeinde Ammersbek zur Neuaufstellung der Regionalpläne

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Kuhlwein,

der Bürgermeister unserer Gemeinde Ammersbek hat Anfang Januar 2021 bei der Regionalplanung des Kreises mit Bitte um Weiterreichung an die Landesplanung eine Stellungnahme im Namen der Gemeinde zur Neuaufstellung der Regionalpläne mit einem "Konzept zur grundsätzlichen städtebaulichen Entwicklung" eingereicht.

Gegen diese Stellungnahme und dieses Gemeindeentwicklungskonzept erheben wir Widerspruch.

Weder das genannte Konzept noch die in der Stellungnahme benannten "Vorstellungen der Gemeinde" wurden mit den politischen Vertreter*innen abgestimmt oder unter Bürger*innenbeteiligung erarbeitet. Es wurden die Bürger*innen auch nicht informiert und ihnen keine Möglichkeit der Einsicht- und Stellungnahme gegeben.

Ein für September geplanter und dann auf November kurz vor der Bürgermeisterwahl verschobener Workshop zur Abstimmung des Konzeptes mit den Fraktionen der Gemeinde wurde mit Hinweis auf die Pandemie abgesagt. Die Ammersbeker Verwaltung hat die Inhalte mit notwendigen Diskussionen zu städtebaulichen Zielen auch nicht in den politischen Prozess eingebunden und die versandte Stellungnahme nicht innerhalb der zuständigen Gremien zur Diskussion gestellt oder vorher zur Kenntnis gegeben.

Eine von uns für den Workshop schriftlich eingereichte Fraktionsstellungnahme vom 13. Oktober (als Anlage beigefügt) zu dem ersten Konzeptentwurf wurde nicht beachtet und inhaltlich nicht ansatzweise berücksichtigt. Auch ein Fragenkatalog, den wir am 25. August beim Bürgermeister einreichten, blieb unbeantwortet.

Zur Begründung unseres Einspruchs verweisen wir im Wesentlichen auf unsere Stellungnahme vom 13.10.2020 zum ersten Entwurf des Entwicklungs- und Potenzialflächenkonzeptes vom September 2020. Sie macht nicht nur deutlich, dass unsere Fraktion mit der grundsätzlichen Ausrichtung der von Bürgermeister und Bauamt mit Planerhilfe erarbeiteten Gemeindeentwicklungsplanung nicht einverstanden ist, sondern dass diese auch den Zielen der 2010 von den gemeindlichen Gremien

beschlossenen und immer noch gültigen Fortschreibung "Leitbild für die Wohnungsentwicklung bis 2025" widerspricht.

Das von uns beanstandete Entwicklungskonzept sieht bis 2040 neben 200 neuen Wohneinheiten durch Innenverdichtung 2.200 neue Wohneinheiten auf Außenbereichsflächen vor. Das entspricht bei einer angenommenen durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,0 einer Zunahme der Bevölkerung um 49 Prozent (Stand 9848 Einwohner Ende 2019). Die geplanten Wohneinheiten sollen zum allergrößten Teil auf der Grünen Wiese errichtet werden. Vorgeschlagen werden Landschaftsflächen mit einer Gesamtgröße von über 70 Hektar an den Rändern der Ortsteile. Vorgeschlagen ist auch das Zusammenwachsen zweier durch eine Grünzäsur getrennter Ortsteile, Hoisbüttel-Dorf und Lottbek, um für Hoisbüttel nicht der Beschränkung von 15 Prozent Wohnbauentwicklungsrahmen zu unterliegen. Zwischen Hoisbüttel und Lottbek würde dies einen Verlust von 44 Prozent der unter Landschaftsschutz stehenden Kulturlandschaft mit Biotopverbundfunktion bedeuten. Die mit diesem Wachstum verbundenen ökologischen, sozialen und finanziellen Probleme werden an keiner Stelle in der Stellungnahme auch nur ansatzweise betrachtet.

Der Bürgermeister möchte Ammersbek eine Entlastungsfunktion für Hamburg zuordnen und die Bauleitplanung stark wachstumsorientiert ausrichten, auch in einem Bereich, in dem die Landesplanung den Wohnbauentwicklungsrahmen auf 15 Prozent begrenzt, aufgrund des LEP-Zieles, weniger Flächen in Anspruch zu nehmen.

Dies lehnen wir als sozial und ökologisch unverträgliche Neuausrichtung der bisherigen Gemeindepolitik ab. Seit 12 Jahren wurde in Ammersbek mit behutsamer Nachverdichtung ein vernünftiges Maß an neuem Wohnraum geschaffen, ohne gleichzeitig Naherholungsräume, die Kulturlandschaft oder Natur zu zerstören. Wie wichtig wohnnahe Erholungsflächen in der Natur sind, hat die Pandemie deutlich gezeigt. Das Potential für Nachverdichtung durch Aufstockung, Flächenrecycling (z.B. alte Garagenhöfe), Ermöglichung der Teilung sehr großer Grundstücke und Verdichtung durch verträgliche Urbanität im Bahnhofsumfeld ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Die politischen Vertreter*innen aller Parteien wurden von der Gemeindeentwicklungsplanung ausgeschlossen. Die nun von der Verwaltung eingereichte Neuausrichtung richtet sich gegen die Ammersbeker Bürger*innen, gegen politische Zielsetzungen des Landes und des Bundes zu geringerem Flächenverbrauch und gegen die Vernunft.

Olaf Willuhn

Fraktionsvorsitzender B90/DIE GRÜNEN Ammersbek